



Studienführer

1. Studienjahr

Master Veterinärmedizin (M Vet Med)

Studienjahr 2018/19

01.09.2018

Herausgeber: Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich
Redaktion: Dr. med. vet. Marietta Schönmann
Studiensekretariat der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich
Winterthurerstr. 204
8057 Zürich
Tel. +41 44 635 81 24
m.schoenmann@vetadm.uzh.ch

Inhaltsverzeichnis

Inhalt des 1. Studienjahres Master	4
1 Übersicht Lehrveranstaltungen des 4. Studienjahres	5
2 Allgemeine Informationen und Auskunftsstellen	6
3 Leistungskontrollen des 1. Studienjahres Master	8
4 Zulassung zum 2. Studienjahr Master	9
5 Semestermenu Herbstsemester und Frühjahrssemester	10
6 Infektionsimmunologie	11
7 Klinische Übungen	13
7.1 Gruppeneinteilung Gyn. Übungen (Schlachthof) am Dienstag	17
7.2 Gruppeneinteilung klinische Übungen	18
8 Leitsymptome	19
8.1 Gruppeneinteilung Vorträge Leitsymptome	21
9 Schwerpunktwochen	22
10 Masterarbeit	24
11 Studium Generale	25
12 Kapitel Module und Leistungskontrollen 5. Studienjahr	26
13 Study Guide 1. Studienjahr Masterstudiengang	27
Modul Klinische Themen	27
Modul Berufskunde II	44
Modul VPH II-Block	45
Modul Leitsymptome	46
Modul Nacht- und Notfalldienst	47
Modul Masterarbeit	48
14 Übersicht der Leistungskontrollen des 4. Studienjahres	49
15 Übersicht der Leistungskontrollen des 5. Studienjahrs	50

Inhalt des 1. Studienjahres Master

Kernstudium

Der Unterricht im ersten Studienjahr des Masters umfasst im Herbstsemester im Kernstudium ausgewählte klinische Themen, die in den Organblöcken bisher noch nicht behandelt wurden, paraklinische Themen sowie Leitsymptomenwochen. Zum Kernstudium gehören auch die klinischen Übungen.

Klinische Übungen

Während des Kernstudiums wird in den klinischen Übungen (Gruppenkliniken) der Umgang mit den Patienten und das selbstständige Untersuchen der Tiere geübt.

Leitsymptome

Anhand von Leitsymptomen wird das diagnostische und therapeutische Aufarbeiten eines Falles in der Praxis erlernt. In den Leitsymptomenwochen (1 Leitsymptom pro Woche) werden Fälle nach Tierart (Nutztiere, Pferd, Kleintiere) aufgearbeitet. Die Studierenden erarbeiten die Fälle und präsentieren sie in den Schlussdiskussionen dem ganzen Jahreskurs. Im Herbstsemester werden 3 und im Frühlingsemester 5 weitere Leitsymptome behandelt.

Schwerpunkte

Das Studium in der Schwerpunktrichtung ist thematisch gegliedert und befasst sich in den klinischen Schwerpunkten mit Themen/Problemkreisen der gewählten Spezies. In den Vorlesungen, Praktika und Seminaren setzen sich die Studierenden auch mit Fragestellungen, die nicht nur das Einzeltier betreffen, auseinander. Für das Studium der Schwerpunktrichtungen wird jeweils ein separates Blockbuch abgegeben.

Für Studierende mit einem nicht-klinischen Schwerpunkt wird ein individuelles Programm für die Schwerpunktwochen ausgearbeitet.

Masterarbeit

Im Laufe des Masterstudiums muss eine Masterarbeit im Umfang von 20 ECTS Credits verfasst werden. Die Studierenden können ab Oktober das Thema der Masterarbeit wählen. Weitere Angaben zur Masterarbeit finden sich im Merkblatt.

<http://www.vet.uzh.ch/de/studium/studiengang/MasterarbeitMasterabschluss.html>

Studium Generale, Electives

Mit der Wahl von Veranstaltungen ausserhalb des gegebenen Stundenplans sollen die Studierenden einen Einblick in fachfremde Gebiete erhalten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern. Thematisch gibt es keine Vorgaben für diese Wahlfächer. Ausschliesslich persönliches Interesse bestimmt die Wahl.

1 Übersicht Lehrveranstaltungen des 4. Studienjahres

K	Sem.- Wo				
38	1	Studium generale	Klinische Übungen		
39	2				
40	3				
41	4				
42	5				
43	6				
44	7				
45	8				
46	9				
47	10				
48	11				
49	12				
50	13				
51	14				
Themen Kern (klinische Themen, VPH II, Paraklinik)					
Leitsymptom Husten / Dyspnoe*					
Leitsymptom Infertilität*					
Leitsymptom Durchfall / Erbrechen*					
52		Weihnachtsferien			
1					
2					
3		Prüfungen*			
4		Prüfungen*			
5					
6					
7					
8	1	Studium generale			
9	2				
10	3				
11	4				
12	5				
13	6				
14	7				
15	8				
16	9				
17				Osterferien	
18	10			Leitsymptom Leistungsschwäche / Anfallsleiden*	
19	11			Leitsymptom Polyurie / Polydipsie*	
20	12			Leitsymptom Akutes Abdomen*	
21	13			Leitsymptom Pruritus/Alopezie*	
22	14	Leitsymptom Lahmheit und Ataxie*			
Themen / Problemkreise Schwerpunkt					
23					
24					
25					
26		Prüfung *			
27					
28					
29					
30					
31					
32					

*Reihenfolge der LS und/oder Prüfungswochen können von Jahr zu Jahr ändern

2 Allgemeine Informationen und Auskunftsstellen

s. auch Studienführer Bachelorstudiengang

Parkplätze

Für die Studierenden stehen auf dem Areal des Tierspitals keine Parkplätze zur Verfügung. Parkkarten für das Parkhaus der Universität Zürich-Irchel können beim Informationsschalter im Irchel bezogen werden.

Den Studierenden, die Nacht- und Notfalldienst leisten, stehen 2 Parkkarten zur Verfügung. Die Parkkarten werden im Studiensekretariat verwaltet. Sie können sie dort reservieren. Wenn die Karte frei ist, können Sie sie beziehen. Dieses System funktioniert nur, wenn die Studierenden die Karte wieder pünktlich zurückbringen.

Fahrt zu Praktika

Einige Praktika werden ausserhalb des Tierspitals durchgeführt. Die Studierenden sind in der Regel selber für den Transport zuständig. Organisieren Sie Fahrgemeinschaften! Bei Bedarf kann ein Mobility Auto zur Verfügung gestellt werden. Das Studiensekretariat verfügt über 2 Karten. Reservieren Sie frühzeitig im Studiensekretariat.

Bei Mobility sind die Studierenden, welche die Autos lenken, verantwortlich für das Auto. Dazu gehört:

- Mobility Card abholen und zurückgeben (immer direkt nach der Fahrt)
- Reservierte Zeit einhalten
- Sauberkeit des Autos bei Rückgabe
- Versicherung
- Strafzettel (Verkehrsbussen oder Bussen bei verspäteter Rückgabe)

Schweigepflicht

Studierende unterliegen der absoluten SCHWEIGEPFLICHT. Darin eingeschlossen ist auch die Kommunikation mit resp. durch Bilder (Facebook, Twitter, etc). Dies betrifft alle Fälle bzw. Patienten, die Studierende am Tierspital sehen bzw. betreuen. Der Verstoss gegen die Schweigepflicht ist gemäss StGB Art. 321 (Verletzung des Berufsgeheimnisses) strafbar.

Berufseinstieg als Tierärztin oder als Tierarzt

Die **Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST)** vertritt als Dachverband die beruflichen Interessen von über 2900 Mitgliedern gegenüber der Politik und den Behörden, verwandten Verbänden und Partnern. Besuchen Sie die Homepage der GST <https://www.gstsvs.ch/de/berufsbild-tier-aerztin-tierarzt.html>.

Career Services der Universität Zürich

Die Universität Zürich bietet ein grosses Kursangebot im Bereich Karriereplanung <http://www.careerservices.uzh.ch/de.html>.

Laufbahnportal

Die Webplattform <https://vsf-mycareer.uzh.ch/> steht den Studierenden ab November des 3. Jahreskurses zur Verfügung. Die Studierenden erhalten auf einer privaten Webpage Gelegenheit, ihre inner- und ausseruniversitären Leistungen zu dokumentieren. Dozierende können positive Bewertungen von Studierenden in ihren Kursen und Vorlesungen abgeben. Diese Informationen sind vertraulich und werden jährlich am Ende des Studienjahres von einem Steering Committee evaluiert.

Versicherungsschutz während des Studiums: Unfall und Haftpflicht

Studierende sind selbst für einen ausreichenden Versicherungsschutz verantwortlich. Sie sind für Tätigkeiten, die im Rahmen der im Studienreglement aufgeführten Module durchgeführt werden, **nicht** über die Universität Zürich gegen Unfall versichert.

Verursachen Studierende im Rahmen ihrer modularen Tätigkeit einen Personen- oder Sachschaden oder haben sie einen solchen mitverursacht, haftet die UZH gegenüber dem geschädigten Dritten für den Schaden (Staatshaftung). Nur wenn die oder der Studierende den Schaden vorsätzlich oder grobfahrlässig verschuldet hat, kann die UZH die Schadenersatzsumme, die sie beglichen hat, von ihr oder ihm zurückfordern.

Gesundheitsschutz während des Studiums

Studierende sind selbst dafür verantwortlich, sich durch Impfungen vor infektiösen Erkrankungen (z.B. Tetanus, Tollwut) zu schützen und geeignete Schutzkleidung (z.B. Sicherheitstiefel) zu tragen. Kommt es zu Unfällen während der Praktika in den Kliniken (beispielsweise Bissverletzungen), nehmen Sie diese ernst: Hausarzt oder Unispital aufsuchen.

Wie schütze ich mich vor Unfällen und Krankheiten im Studium?

<http://www.su.uzh.ch/de/activities/arbeitsmedizin/doku.html>

Sicherheit und Umwelt der UZH hat ein Impfkonzept entwickelt.

<http://www.su.uzh.ch/de/activities/arbeitsmedizin/doku.html>

Mutterschutz während des Studiums

Bei Schwangerschaft während des Studiums muss aus Gründen der Sicherheit das Programm mit den Betreuenden abgesprochen werden. Gewisse Tätigkeiten können zum eigenen Schutz nicht durchgeführt werden. Das Studium kann sich deshalb eventuell verlängern.

Mehr Informationen im Merkblatt Mutterschutz UZH unter

<http://www.su.uzh.ch/activities/arbeitsmedizin/doku.html>

Hygiene und Hygienevorschriften

In der Medizin ist die Hygiene sehr wichtig. Wenn Studierende Praktika in den Kliniken machen, müssen sie sich an die Hygienevorschriften der Kliniken halten. Sie müssen sich über die bestehenden Regeln aktiv informieren. Bei der täglichen Arbeit spielen vor allem die persönliche Hygiene und Händehygiene eine grosse Rolle. Zur persönlichen Hygiene gehören unter anderem saubere Kleidung und Schuhe. Die Taschen und Rucksäcke werden nicht in die Kliniken gebracht. In den Kliniken wird nur in den dafür vorgesehenen Räumen gegessen. Die vorgeschriebenen Schutzkleidungen müssen getragen werden und Händedesinfektion vor und nach Kontakt mit den Patienten ist sehr wichtig.

Informationskompetenz wie beispielsweise Literatursuche und -verwaltung

Die Universität Zürich bietet viele Kurse zur Informationskompetenz an. Studierende können zum Teil kostenlos teilnehmen. Informieren Sie sich über das Angebot via Homepage der Universität Zürich. Daten zu IT-Kursen und Weiterbildung für Studierende finden Sie unter <http://www.id.uzh.ch/dl/kurse.html>

3 Leistungskontrollen des 1. Studienjahres Master

Detaillierte Angaben zu den Prüfungen des 1. Studienjahres Master finden Sie in den Informationen zu den Leistungskontrollen der Vetsuisse-Fakultät Universität Zürich, welche zu Beginn der Vorlesungen des Herbstsemesters via Webpage hochgeladen werden <http://www.vet.uzh.ch/de/studium/studien-gang/pruefungen-1.html>.

Zudem wird im Herbstsemester eine Informationsveranstaltung angeboten.

Im letzten Kapitel befindet sich die Übersicht der Leistungskontrollen des 4. und 5. Studienjahrs. Es handelt sich um einen Auszug des Anhang 1 aus dem Studienreglement über das Studium und die Leistungskontrollen in den Bachelor- und Master-Studiengängen (Studienreglement, Fassung vom 11.12.2015).

Ablauf und Inhalt der Leistungskontrollen

Die Module des 1. Studienjahres Master werden in 5 Leistungskontrollen geprüft. Diese Leistungskontrollen finden entweder als Prüfungen (mündlich oder schriftlich) nach Abschluss des entsprechenden Studienmoduls oder in Form von (Gruppen)testaten, Vorträgen oder Case reports während den Studienmodulen statt.

Es gibt das Testat Geburtshilfe, Teil der klinischen Themen. Sie müssen es bestehen, um an die schriftliche Prüfung „klinische Themen“ gehen, resp. bestehen zu können.

Für die Leistungsüberprüfung in den klinischen Schwerpunkten und im Kernstudium der Paraklinik erfolgt die Beurteilung durch „bestanden/nicht bestanden“. Bei einer genügenden Leistung werden die Kreditpunkte für das entsprechende Modul erteilt.

Beachten Sie, dass das Modul Infektionsimmunologie nur einmal im Jahr angeboten wird und an die Testate nur angetreten werden kann, wenn der Unterricht besucht wurde.

Leistungskontrollen während/nach dem Herbstsemester:

Die Leistungskontrollen 4.1-4.4 umfassen Lerninhalte des Kernstudiums. Diese Leistungskontrollen können entweder als schriftliche Prüfung (Klinische Themen) oder als mündliche Prüfung (VPH II) stattfinden. Für die Themen des Kernstudiums im Bereich der Paraklinik muss der Nachweis über die aktive Teilnahme/Testat erbracht werden.

Leistungskontrollen während/nach dem Frühjahrssemester:

Im Kernstudium wird die Aufarbeitung der Leitsymptome anhand einer mündlichen Prüfung überprüft, an welcher die Studierenden über 2 Leitsymptome abgefragt werden. Für die Wahlveranstaltung des Studiums Generale sind die vom Dozierenden für das entsprechende Modul vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Erteilung der Kreditpunkte zu erbringen.

4 Zulassung zum 2. Studienjahr Master

Bedingung für die Zulassung zum 2. Studienjahr Master ist, dass im 4. Studienjahr 58 der vorgeschriebenen 60 Kreditpunkte erworben wurden. Ausnahmen sind die Kreditpunkte des Studium generale, welche im 1. oder 2. Studienjahr Master erworben werden können.

Wichtig:

Wer zwei der umfangreichen Leistungskontrollen (klinische Themen, Leitsymptome oder Schwerpunkt) nicht besteht, muss das 4. Studienjahr wiederholen, ohne an die Repetitionssession antreten zu können.

5 Semestermenu Herbstsemester und Frühjahrssemester

Das Studium im Kern umfasst folgende Module:

Modul	Veranstaltung	Stunden (ungefähr)
Klinische Themen	Anästhesie allgemeine und spezielle	26.5 Vorlesung, Selbststudium online
	Schweinemedizin	6 Vorlesung
	Endokrinologie	7 Vorlesung
	Komplementärmedizin	8 Vorlesung
	Onkologie	10 Vorlesung
	Geburtshilfe und Neonatologie	20 Vorlesung, 4 Praktika, Selbststudium, Testat
	Heim- und Zootiere	12 VL, 6 Praktika, 5 GA
	Wildtiere und Fische	19 VL, 2 Praktika
	Klinische Labordiagnostik	6 Vorlesung
	Klinische Toxikologie	8 Vorlesung (TT)
	Schock	9 Vorlesung
	Infektionskrankheiten Kleintiere	4 Vorlesung
	Infektionskrankheiten Wiederkäuer	4 Vorlesung
Klinische Übungen	Kurse im Umfang von	26 Stunden
Paraklinische Themen	Infektionsimmunologie	30 (12 VL, 18 GA), Testate
	Immunprophylaxe	6
	Sektionskurs	im FS: 1 Vorlesung, 2 Praktika
Berufskunde II	Tierärztliche Rechtskunde	4 Vorlesung
VPH II	Tierseuchenbekämpfung, VPH-Block	45 Vorlesungen, Workshops
	Tierschutzrecht	10 Vorlesungen
	Umgang mit Arzneimitteln	6 Vorlesung, Testat
Leitsymptome	8 Leitsymptome	Pro LS 1 Woche
Masterarbeit	Einführung in die Masterarbeit	4 Stunden
Nacht- und Notfalldienst	Pferde- und Nutztierklinik	2 x 15 Stunden

Das Studium im Schwerpunkt umfasst:

Modul	Veranstaltung	Stunden
Schwerpunkt	Schwerpunktwochen im FS	9 Wochen

6 Infektionsimmunologie

Inhalt und Ablauf

Im Fach Infektionsimmunologie werden aktuelle Themen der Mykologie, Bakteriologie, Virologie und Parasitologie aufgearbeitet. Es werden insbesondere folgende Themen beleuchtet:

- Interaktionen ausgewählter Bakterien, Viren, Parasiten und Pilze mit ihrem Wirt
- Abwehrstrategien des Wirts gegen diese Erreger
- Präventive und therapeutische Möglichkeiten

Die Themen werden in Gruppen von den Studierenden selber erarbeitet. Die Gruppeneinteilung erfolgt durch das Studiensekretariat und/oder die Kursleitung. Die Gruppeneinteilung ist verbindlich. Die zu bearbeiteten Themen werden den Gruppen von der Kursleitung zugeordnet.

Dozierende

C. Fraefel, P. Deplazes, S. LeibundGut, G. Ghielmetti, M. Schnyder, F. Seehusen

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen, Gruppenarbeiten, Problem-Based Learning

Total: 34 Stunden

Testate: obligatorisch

Art der Leistungskontrolle

Mykologie, Bakteriologie, Parasitologie: Jede Gruppe präsentiert das von ihr bearbeitete Thema als Kurzpräsentation oder Poster und gibt eine Zusammenfassung davon als Handout ab. Am Ende des gesamten Moduls erfolgt ein Gruppentest. Inhalt des Testats wird in den Vorlesungen erläutert. Das Testat ist obligatorisch.

Virologie: Jede Gruppe hält einen Kurzvortrag über den von ihr bearbeiteten klinischen Fall und gibt eine Zusammenfassung davon als Handout ab. Dies gilt als Testat für den Teil Virologie.

Studierende, die nicht an der gesamten Veranstaltung teilnehmen, erhalten kein Testat.

6.1 Gruppeneinteilung Infektionsimmunologie

wird anfangs September erstellt

Gruppe 1	Gruppe 2
Gruppe 3	Gruppe 4
Gruppe 5	Gruppe 6
Gruppe 7	Gruppe 8
Gruppe 9	Gruppe 10
Gruppe 11	Gruppe 12

7 Klinische Übungen

Der Jahreskurs wird in Gruppen eingeteilt. Die Einteilung muss eingehalten werden, damit in allen Praktika die angemeldete Anzahl Studierenden sind. Abtausch ist möglich. Repetierende dürfen das Praktikum besuchen. Sie müssen sich jedoch in der ersten Woche im Studiensekretariat melden, damit sie verbindlich einer Gruppe zugeteilt werden können.

Grosstierreproduktion

gynäkologische Übungen im Schlachthof

Dienstag: Garderobe offen ab 7:30, Übungen im Stall von 8:00-9:30

Mittwoch: 13.30 - 15.30 Uhr Agrovet Lindau (Rind, Pferd)

Kleintierreproduktion

Es ist Pflicht, 1 Kleintierkastration im Masterstudium zu absolvieren. Ausgenommen sind Studierende vom Schwerpunkt Kleintiere. Beachten Sie, dass die meisten Kastrationen im Januar und Februar stattfinden, wohingegen es gegen Ende des Semesters nur mehr wenige Fälle gibt. Daher **unbedingt im HS damit beginnen!**

7.1 Gruppen klinische Übungen

wird anfangs September erstellt

	Heimtiere	Kleintierchirurgie	Kleintiermedizin	Nutztiermedizin	Nutztierchirurgie	Pferdechirurgie	Pferdemedizin	Schweineklinik	Pferdereproduktion	Repro Rind	Gyn. Übungen (Schlachthof)
Mi 19.09.18											
Mi 26.09.18											
Di 02.10.18											
Mi 03.10.18											
Di 09.10.18											
Mi 10.10.18											
Di 16.10.18											
Mi 17.10.18											
Di 23.10.18											

Mi 24.10.18												
Fr 26.10.18												
Di 30.10.18												
Mi 31.10.18												
Di 06.11.18												
Mi 07.11.18												
Di 13.11.18												
Mi 14.11.18												
Mi 21.11.18												
Fr 23.11.18												
Di 27.11.18												
Mi 28.11.18												
Fr 26.10.18												

Allgemeine Informationen klinische Übungen

	Treffpunkt	Mitbringen	Besonderes
Kleintiermedizin	Klinik für Kleintiermedizin	weisser Mantel, Stethoskop, Schreibsachen	Gute Kenntnisse der Propädeutik werden vorausgesetzt (s. Propädeutikskript)
Kleintierchirurgie	Begegnungszone im 1. Stock der Kleintierklinik	Schürze, Stethoskop, (Perkussionshammer), Schreibzeug, Notizbuch	
Heimtiere	Untergeschoss Stall C (beim Treppenterrarium)	Weisse Schürze, Stethoskop	
Nutztiermedizin	Triageraum	Graues Kombi, Stethoskop, Perkussionshammer, Uhr, Kugelschreiber, Stiefel	
Nutztierchirurgie	Kuhstall	Graues Kombi, Stethoskop, Uhr, Kugelschreiber	
Pferdemedizin	Stall B	Graues Kombi, gute feste Schuhe, Stethoskop, Armbanduhr mit Sekundenzeiger, Schreibzeug	
Pferdechirurgie	Stall C	Graues Kombi, gute Schuhe, Stethoskop	s. Beschreibung
Schweineklinik	Stall B, Seite Rinderstall	Sauberes Kombi und Stiefel, Stethoskop, Uhr, Schreibzeug	
Grosstierreproduktion	13.30 - 15.30 Uhr Agrovet Lindau	Graues Kombi, Stethoskop, Uhr, Kugelschreiber, Stiefel	
Pferdereproduktion	13.30 - 15.15 Uhr Agrovet Lindau	Graues Kombi, Stethoskop, Uhr, Kugelschreiber, Stiefel	
Gyn. Übungen Grosstierreproduktion	Dienstag Schlachthof	Graues Kombi, Stiefel Garderobe offen ab 7:30, Übungen im Stall von 8:00-9:30	
Kleintierreproduktion	Gilt für Studierende der Schwerpunkte: Biomed. Forschung, Nutztiere, Pathobiologie, Pferde und VPH (nicht Kleintiere): Die Kleintierkastrationen werden via Gruppeneinteilungstool ausgeschrieben. Die Ausschreibungen finden kurzfristig statt, d.h. die Studierenden müssen täglich die Ausschreibungen konsultieren (v.a. im Winter). Betreuende bestätigen die Anwesenheit auch via Gruppeneinteilungstool. http://www.vet.uzh.ch/Studium/studiengang/gruppeneinteilung.html		Testatpflichtig

Klinische Übungen Pferdechirurgie**Treffpunkt:**

- Stall C 13.15
- Die Übungen dauern in der Regel 90 Minuten

Ausrüstung:

- Overall
- Gute Schuhe
- Stethoskop

Vorbereitung:

- die Studierenden sollen sich am Vortag über das Thema der klinischen Übung informieren (Pferdechirurgie, Corsin Heim 59107 und Christoph Kühnle 58846)
- die Studierenden sollen sich anhand der Skripten vorbereiten
- Voraussetzung sind anatomische und propädeutische Kenntnisse

Häufige Themen:

- Lahmheitsuntersuchung beim Pferd
- Zahnbehandlung eines Pferdes
- Entfernung von Sarkoiden
- Beurteilung von Röntgenbildern
- Spezielle Fälle
- Kastrationen

Skripten zur Vorbereitung:

- Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- Leitungsanästhesien beim Pferd
- Zahnerkrankungen Pferd
- Das equine Sarkoid
- Kastrationen beim Pferd
- Allgemeine Chirurgie

Lernziele:

- Ablauf einer Lahmheitsuntersuchung kennen
- Die wichtigsten Leitungsanästhesien beim Pferd kennen
- Röntgenbilder beurteilen können (Kopf, Hals, Rücken, Gliedmassen)
- Ablauf einer Zahnuntersuchung, -behandlung sowie die wichtigsten Zahnerkrankungen kennen
- Sarkoid: Pathogenese, Differentialdiagnose und die häufigsten Behandlungsmethoden kennen
- Kastrationstechniken kennen
- Operationsvorbereitung kennen: Händedesinfektion, chirurgische Vorbereitung des Patienten und des Chirurgen

7.2 Gruppeneinteilung Gyn. Übungen am Schlachthof

wird anfangs September erstellt

Gruppe {1}	Gruppe {2}
Gruppe {3}	Gruppe {4}

7.3 Gruppeneinteilung klinische Übungen

wird anfangs September erstellt

Gruppe A	Gruppe B
Gruppe C	Gruppe D
Gruppe E	Gruppe F
Gruppe G	Gruppe H
Gruppe I	Gruppe J

Gruppenarbeiten mit 2 Gruppen
(Geburtshilfe etc)

Gr. 1: **Gruppe {1} +{2}**
Gr. 2: **Gruppe {3} +{4}**

Gruppenarbeiten mit 3 Gruppen
(Zoo- und Heimtiere etc)

Gr. 1:
Gr. 2:
Gr. 3:

8 Leitsymptome

Ablauf Leitsymptomenwochen

Es gibt zwei Varianten wie die LS-Wochen ablaufen. Über den Ablauf der LS-Wochen entscheiden die Dozierenden.

Variante 1: Fälle werden nacheinander abgegeben

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
08.15-09.00	Abgabe Fall 1	Selbststudium	Selbststudium	Abgabe Fall 3	Selbststudium		
09.15-10.00	Selbststudium			Tutorat II Fall 1		Selbststudium	
10.15-11.00							Tutorat I Fall 2
11.15-12.00							
13.15-14.00	Selbststudium	Abgabe Fall 2	Selbststudium	Selbststudium	Vorlesung Diagnostik		
14.15-15.00		Selbststudium			Tutorat II Fall 2	Tutorat I Fall 3	Vorlesung Paraklinik
15.15-16.00							Tutorat I Fall 1
16.15-17.00							

Variante 2: Fälle werden miteinander abgegeben

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08.15-09.00	Einführung	Selbststudium	Selbststudium	Selbststudium	Selbststudium	
09.15-10.00	Abgabe der Fälle		Vorlesung Diagnostik			Tutorate II
10.15-11.00						
11.15-12.00						
13.15-14.00	Selbststudium	Selbststudium	Tutorate I und Abgabe Fälle, Teil 2	Tutorate II	Fallvorstellung: neue Fälle	
14.15-15.00				Selbststudium	neue Fälle	
15.15-16.00						Selbststudium
16.15-17.00						

Verantwortliche der Leitsymptome

Infertilität	Prof. Dr. U. Bleul
Leistungsschwäche Anfallsleiden	Prof. F. Steffen
Polyurie/Polydipsie	Prof. Dr. C. Reusch
Akutes Abdomen	Dr. C. Gerspach
Durchfall/Erbrechen	Dr. A. Schoster
Husten/Dyspnoe	Prof. Dr. T. Glaus
Lahmheit und Ataxie	Prof. Dr. A. Fürst
Pruritus/Alopezie	Prof. Dr. C. Favrot

Einteilung für Vorträge

Anfangs Herbstsemester erhalten die Studierenden eine Liste, in welcher sie sich für die Präsentationen am Freitagnachmittag eintragen können. Die Studierenden teilen sich gleichmässig und idealerweise zu zweit in Gruppen auf. Sie werden 1-2 Wochen vor der LS-Woche direkt von den Klinikern aufgeboten, ihren Fall zu untersuchen.

Diese Tabelle sollen die Studierenden per Ende September ausfüllen und dem Studiensekretariat zustellen. Die Kliniker werden die Liste erhalten.

Selbststudium

Ein wichtiger Punkt der LS-Wochen ist das Selbststudium. Es ist die Aufgabe der Studierenden, selber Informationen aus der Literatur zusammenzusuchen, Differenzdiagnosen auszuarbeiten und Vorschläge von Zusatzuntersuchungen zu machen.

8.1 Gruppeneinteilung Vorträge Leitsymptome

HS18: 3.12.-7.12.2018 Leitsymptom Husten/Dyspnoe		
Kleintiere (Glaus T)	Pferde (Wehrli M)	Rinder (Gerspach C)

HS18: 10.12.-14.12.2018 Leitsymptom Infertilität		
Kleintiere (Reichler I)	Pferde (Janett F)	Rinder (Bollwein H)

HS18: 17.12.-21.12.2018 Leitsymptom Durchfall/Erbrechen		
Schweine (Sidler X)	Pferde (Schoster A)	Kleintiere (Kook P)

FS19: 29.04.-03.05.2019 Leitsymptom Leistungsschwäche Anfallsleiden		
Kleintiere (Steffen F)	Pferde (Weishaupt M)	Rinder (Gerspach C)

FS19: 06.05.-10.05.2019 Leitsymptom Polyurie/Polydipsie		
Kleintiere (Knell S)	Pferde (Kümmerle J)	Rinder (Nuss K)

FS19: 13.05.-17.05.2019 Leitsymptom Akutes Abdomen		
Kleintiere (Pozzi A)	Pferde (Wehrli M)	Rinder (Gerspach C)

FS19: 20.05.-24.05.2019 Leitsymptom Pruritus/Alopezie	
Kleintiere (Favrot C)	Schweine (Sidler X)

FS19: 27.05.- 31.05. 2019 Leitsymptom Lahmheit und Ataxie	
Kleintiere (Reusch C)	Kleintiere (Sieber N)

9 Schwerpunktwochen

Im Frühjahrssemester finden die Veranstaltungen des im 3. JK gewählten Schwerpunkts statt.

Anmeldungen

Die Studierenden können den Schwerpunkt 1. Wahl antreten. Die bis jetzt gemeldeten Zahlen sind wie folgt:

Biomedizinische Forschung	5
Kleintiere	25-28
Nutztiere	17-18
Pathobiologie	4
Pferde	18
VPH	6

Dadurch, dass der gesamte Schwerpunkt im Frühjahrssemester stattfindet, wäre theoretisch ein Wechsel des Schwerpunkts noch möglich. Dieser Wechsel müsste im Laufe des Herbstsemesters im Studienstreitariat schriftlich beantragt werden. Er muss von den Betreuenden genehmigt werden.

Programme

Das Programm der klinischen Richtungen (Kleintiere, Nutztier, Pferde) ist grösstenteils dem Stundenplan zu entnehmen. Es gibt Blockbücher zu den klinischen Schwerpunkten.

Die Betreuer der nicht klinischen Richtungen (Biomedizinische Forschung, Pathobiologie, Veterinary Public Health) teilen den Studierenden ihr Programm mit. Präsenz: Falls nicht anders definiert, gelten die Kantonalen Arbeitszeiten (ca. 08.00 Uhr - 17.00 Uhr mit Mittagspause).

Exkursionen

Studierende organisieren die Exkursionen selber und müssen die Fahrten auch selber bezahlen.

Leistungskontrollen

- Nicht klinische Richtungen

Die Art der Leistungskontrolle ist durch die Dozierenden individuell festgelegt.

- Klinische Richtungen

Die beiden Leistungskontrollen bestehen aus der aktiven Teilnahme und der Präsentation von einem Vortrag oder Case Report, welche von zwei Studierenden zusammen erarbeitet werden. Am Ende des Moduls werden die Vorträge und Case Reports den Mitstudierenden präsentiert und von den Dozierenden bewertet (bestanden – nicht bestanden).

Aktive Teilnahme

Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und den Praktika ist obligatorisch. Aktive Teilnahme und Dozierenden-Studierenden-Gespräche dienen als 1. Leistungsprüfung.

Vortrag oder Case Report

Jede/r Studierende beteiligt sich entweder an einem Vortrag oder an einem Case Report.

Vortrag

Die Dozierenden des Schwerpunkts schlagen Vortragsthemen vor. Zu Beginn des Schwerpunkts werden die Themen verteilt und die Studierenden besprechen ihr Thema mit ihrem Betreuer.

In der letzten Woche des Schwerpunkts findet in jedem Schwerpunkt ein Symposium statt, an dem die Vorträge gehalten werden. Die Teilnahme ist für die Studierenden obligatorisch. Jeder Vortrag dauert 10 Minuten, gefolgt von 5 Minuten Diskussion. Der Vortrag wird vom Schwerpunktverantwortlichen zusammen mit dem Betreuer beurteilt (bestanden / nicht bestanden).

Case Reports

Ein Case Report ist die vollständige Dokumentation eines klinischen Falles in der Form, wie sie in einer wissenschaftlichen Zeitschrift zur Publikation eingereicht werden kann. Ein geeigneter Fall wird vom zuständigen Dozenten mit den gesamten Unterlagen am Anfang des Schwerpunkts übergeben und wird von den Studierenden aufgearbeitet.

Der Case Report muss am Ende des Schwerpunkts 1. Studienjahr in der Form eines Fallberichts fertig sein. Es ist das Ziel, dass der Case Report von einer Zeitschrift zur Publikation angenommen wird, dies ist jedoch nicht Bedingung, damit die Leistungsüberprüfung als bestanden gilt.

Wiederholungsmöglichkeit

Ungenügend beurteilte Vorträge können während des Moduls „Leitsymptome“ im Rahmen der Leitsymptomenvorträge am Ende jeder Woche wiederholt werden. Bei krankheitsbedingter Absenz kann der Vortrag ebenfalls im Rahmen der Leitsymptomenvorträge nachgeholt werden.

10 Masterarbeit

Die Themen für die Masterarbeiten werden ab 1. Oktober ab 17.00 Uhr auf der Masterarbeiten-Themenbörse frei gegeben und stehen zur Auswahl bereit. Es handelt sich um die Liste der angebotenen Themen der Standorte Bern und Zürich.

Die Studierenden können sich direkt bei den Betreuenden bewerben.

<http://www.vet.uzh.ch/de/studium/studiengang/MasterarbeitMasterabschluss.html>

Das Merkblatt Masterarbeit beschreibt den Ablauf der Schritte.

Termine und Meilensteine aus dem Merkblatt Masterarbeit

- Beginn des 4. Studienjahres: Auswahl der Masterarbeiten.
- Ende Herbstsemester des 4. Studienjahres: Unterzeichnung des Learning Agreements. Das Learning Agreement wird im Studiensekretariat abgegeben.
- Ab dem 5. Studienjahr: Eintrag des definitiven Titels in der Themenbörse.
- Ende August des 5. Studienjahres: Spätester Termin für die Abgabe der Endfassung bei der betreuenden Person.
- Ende September des 5. Studienjahres: Die Arbeiten sind beurteilt und bewertet.

Ausnahmeregelung für die Studierenden der nicht klinischen Schwerpunkte

Studierende, die einen nicht klinischen Schwerpunkt gewählt haben, wählen ein Thema ausschliesslich bei Betreuenden, die in einem Institut arbeiten, welches innerhalb des von ihnen gewählten Schwerpunkts angesiedelt ist. Sie wählen im Verlauf der Schwerpunktwochen ihr Thema aus und geben das Learning Agreement erst Ende Frühjahrssemester im Studiensekretariat ab.

Es ist in der Regel nicht möglich:

- Betreuende aus den Kliniken zu wählen
- Betreuende vom Standort Bern zu wählen

Grund dafür ist das 5. Studienjahr, in welchem die Studierenden in Zürich vom ca. Mitte August bis Mitte Januar mit ihren Betreuenden zusammenarbeiten.

Als Folge dieser Zusammenarbeit resultiert die Note „Rotationen Schwerpunkt“ (s. Kapitel Module und Leistungskontrollen 5. Studienjahr).

11 Studium Generale

Grundsätzlich stehen alle Veranstaltungen von Schweizer Universitäten (einschl. ETHZ) offen, die in deren Vorlesungsverzeichnis aufgeführt sind. In vielen Fakultäten werden Seminare angeboten, zu denen Sie auch als Angehörige einer „fremden“ Fakultät Zugang haben.

Das Vorlesungsverzeichnis aller Fakultäten der Universität Zürich finden Sie unter <https://studenterservices.uzh.ch/uzh/anonym/vvz/index.html>.

Suche, Vetsuisse-Fakultät, Master, zu den Modulen, Gruppieren Pflicht/Wahl-> Wahlmodule

Mögliche Veranstaltungen an der Vetsuisse-Fakultät

Diese werden im Vorlesungsverzeichnis unter Wahlmodule Master und Doktorat aufgeführt. Sie müssen in der Regel nicht per Modulbuchung gebucht werden. Meist genügen das Erscheinen am ersten Seminar oder spezifische Ausschreibungen.

Veranstaltungen an der Universität Zürich

An der Universität Zürich müssen die Veranstaltungen über die Modulbuchung gebucht werden. Informieren Sie sich über den Anmeldungsmodus und die Anmelde- und Stornofristen <http://www.students.uzh.ch/booking.html>.

Zu erwerbende Kreditpunkte

Insgesamt müssen im Studium generale 2 ECTS Credits (60 Stunden studentischen Arbeitsaufwand) erarbeitet werden. Dies entspricht ca. 20 - 25 Unterrichtsstunden. Es können Blockkurse in der vorlesungsfreien Zeit oder während des ganzen Semesters stattfindende Veranstaltungen besucht werden. Die Kreditpunkte können im Laufe des 1. oder 2. Studienjahres des Masterstudienganges erworben werden.

Klären Sie mit den verantwortlichen Dozierenden Ihrer Wahlveranstaltung ab, welches die Voraussetzungen für die Erteilung der Kreditpunkte sind (aktive Teilnahme, Schreiben einer Arbeit, Vortrag, Prüfung).

Informationen zu den Modulen

Nehmen Sie mit den verantwortlichen Dozierenden Kontakt auf und erklären Sie Ihre Situation (Freies Wahlfach im Studium der Veterinärmedizin). Die Dozierenden werden Ihnen sagen können, ob sich ein Modul für Sie eignet.

Nachweis / Testat

Sie erstellen einen Ausdruck aus dem Vorlesungsverzeichnis, lassen sich den Kurs unterschreiben und geben das Testat im Studiensekretariat abgeben. Die Buchung wird danach vom Studiensekretariat vorgenommen.

Die Testate müssen spätestens bis Ende Juni 2019 im Studiensekretariat abgegeben werden.

12 Kapitel Module und Leistungskontrollen 5. Studienjahr

Die Wahl des Schwerpunkts beeinflusst die Gestaltung des 5. Studienjahres und der Noten (s. auch Anhang Studienreglement).

Prüfung	Bez.	Module	ECTS und Note
EP 5.1	Rotationen Kern	Kleintiermedizin, Kleintierchirurgie	20 ECTS Durchschnitt der Noten von allen benoteten Rotationen (ohne Prakt.)
		Pferdemedizin, Pferdechirurgie	
		Nutztiermedizin, Nutztierchirurgie, Schweinemedizin, Ambulanz	
		Praktikum Pathologie	
		Praktikum Labormedizin	
		Klinischer Nacht- und Notfalldienst	
		Externes Praktikum	
EP 5.2	Rotationen Schwerpunkt	Klinische Rotation Schwerpunkt Kleintiere: Anästhesiologie, Bildgebung, Chirurgie, Dermatologie od. Kardiologie, Innere Medizin, Onkologie, Ophthalmologie, Reproduktion, Zoo- und Heimtiere, Externes Praktikum	20 ECTS Durchschnitt der Noten von allen benoteten Rotationen (ohne Prakt.)
		Klinische Rotation Schwerpunkt Pferde: Anästhesiologie, Bildgebung, Chirurgie, Innere Medizin, Reproduktion, Externes Praktikum	
		Klinische Rotation Schwerpunkt Nutztiere: Ambulanz, Bildgebung, Chirurgie, Innere Medizin, Reproduktion, Schweinemedizin, VPH, Externes Praktikum	
		Rotation Schwerpunkt Pathobiologie: praktische Arbeit, Praktikum	20 ECTS
		Rotation Schwerpunkt biomed. Forschung: experimentelle Arbeit, Praktikum	Noten Ende Rotation (ohne Prakt.)
		Rotation Schwerpunkt VPH: praktische Arbeit, Praktikum	
		EP 5.3	Masterarbeit

13 Study Guide 1. Studienjahr Masterstudiengang

Modul Lehreinheit	Klinische Themen Anästhesie
----------------------	--------------------------------

Dozierende

A. Kutter, R. Bektas, R. Bettschart

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 26.5 Stunden

Online lecture min. 3 Stunden

Inhalt und Lernziele

Sedation, Analgesie, Injektions- und Inhalationsanästhesie bei Hund, Katze, Pferd, Wiederkäuer und Schwein.

Spezifische Besonderheiten bei den Tierarten, Anästhesie für spezifische Eingriffe und Probleme bei den jeweiligen Tierarten

Online lecture im OLAT-Kurs „Allgemeine Anästhesiologie“ : min. 3 Stunden (4 x 40 min)

- Allgemeines & Definitionen
- „Ziel der Anästhesie“ = Bewusstlosigkeit, Muskelrelaxation, Analgesie bei stabilen autonomen / vegetativen System
- „Rule of Life“
- Medikamente zur Prämedikation und Sedation
- Medikamente zur Einleitung einer Anästhesie
- Medikamente zur Erhaltung einer Anästhesie
- Anticholinergika und ihr Gebrauch in der Anästhesie
- Einleitung einer Anästhesie
 - o Definition
 - o Fasten
 - o Präoxygenation
 - o Gesicherter Atemweg
 - o Masken
 - o Endotracheale Tuben
- Erhaltung einer Anästhesie
 - o Was bedeutet Monitoring
- Das Anästhesiegerät
 - o Aufbau, Funktionsweise

Kurslink: <https://lms.uzh.ch/url/BusinessGroup/16289007173>

Bitte unbedingt über Gruppe 4. JK 2018/2019 einschreiben

Online Test

Am Ende jedes Abschnitts wird eine Überprüfung durchgeführt (online Test):
Test mit ca. 50 Fragen über den Stoff der online-lecture

Stoffplan

Thema	Kürzel	Dozierende	Stunden
Allgemeine Einführung	ANAE 1	A. Kutter	1 V
Betreuung e-Learning Kurs, Selbststudium	ANAE 2	A. Kutter	1 S
Betreuung e-Learning Kurs, Selbststudium	ANAE 3	A. Kutter	1 S
Betreuung e-Learning Kurs, Selbststudium	ANAE 4	A. Kutter	1 S
Betreuung e-Learning Kurs, Selbststudium	ANAE 5	A. Kutter	1 S
Vor ANAE 6 muss der Quiz Grundlagen bestanden sein. Die Medikamente Sedativa und Analgetika werden vorausgesetzt und beim Quiz Medikamente müssen 5 Punkte erreicht worden sein		Diese Ergebnisse werden überprüft	
Voruntersuchung eines Tieres vor der Anästhesie	ANAE 6	A. Kutter	1 V
Interaktive Session: Sedation Hund	ANAE 7	A. Kutter	1 V
Interaktive Session: Sedation Pferd	ANAE 8	R. Bektas	1 V
Pathophysiologie des Schmerzes	ANAE 9	R. Bektas	1 V
Analgetika und ihr Einsatz	ANAE 10,11	R. Bektas	2 V
Zu diesem Zeitpunkt soll im Online Tool der Teil Prämedikation bestanden sein.			
Lokalanästhesie und Muskelrelaxantien	ANAE 12	R. Bektas	1 V
Interaktive Session: Sedation / Lokalanästhesie Rind	ANAE 13	R. Bektas	1 V
Interaktive Session: Allgemeinanästhesie Hund und Katze	ANAE 14	A. Kutter	1 V
Interaktive Session: Allgemeinanästhesie Hund und Katze	ANAE 15	A. Kutter	1 V
Vor Anae 16 /17 soll im Online Tool der Teil Erhaltung bestanden sein			
Überwachung einer Anästhesie	ANAE 16	A. Kutter	1 V
Überwachung einer Anästhesie	ANAE17	A. Kutter	1 V
Intubation und kontrollierte Beatmung	ANAE 18	A. Kutter	1 V
Komplikationen während der Anästhesie	ANAE 19	A. Kutter	1 V
Vor Anae 20/21 soll im Online Tool der Teil Erhaltung bestanden sein			
Anästhesiegerät	ANAE 20	A. Kutter	1 V
Anästhesiegerät	ANAE 21	A. Kutter	1 V
Interaktive Session: Injektionsanästhesie Pferd	ANAE 22	R. Bektas	1 V
Interaktive Session: Inhalationsanästhesie Pferd	ANAE 23	R. Bektas	1 V
Balanzierte Anästhesie	ANAE 24	R. Bektas	1 V
Postoperatives Management	ANAE 25	R. Bektas	1 V
Interaktive Session: Der kardiologische Kleintierpatient	ANAE 26	A. Kutter	1 V
Interaktive Session: Trächtigkeit und Kaiserschnitt	ANAE 27	A. Kutter	1 V
Anästhesie beim Schwein & kleinen Wiederkäuer	ANAE 28	R. Bektas	1 V
Anästhesie beim Schwein & kleinen Wiederkäuer	ANAE 29	R. Bektas	1 V
Interaktive Session: Anästhesie beim Traumapatienten	ANAE 30	R. Bektas	1 V
Euthanasie	ANAE 31	R. Bektas	1 V

V=Vorlesung, U=Übung, S= Selbststudium

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP 4.1

Die Ergebnisse der Onlinequiz sind Voraussetzung für den Besuch der Vorlesungen – siehe Liste oben.

An der Leistungskontrolle erhalten sie Fälle mit einem spezifischen Problem ähnlich wie in den Casus Fällen 1 bis 20. Zu den Fällen werden mehrere Teilfragen zum anästhetischen und perioperativem Management gestellt. en werden mehrere Teilfragen zum anästhetischen und perioperativem Management gestellt.

Lehreinheit **Schweinemedizin**

Dozierende

X. Sidler

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 6 Stunden

Inhalt

Durchfallerkrankungen beim Schwein

Bedeutung, Aetiologie, Pathogenese, Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie, Prophylaxemassnahmen

Häufigste Aetiologie in den versch. Alterskategorien

Wichtige Differentialdiagnosen, Pathogenese, Risikofaktoren, Diagnostik, Therapie und Prophylaxemassnahmen

Circovirusinfektionen beim Schwein

Bedeutung und klinische Ausprägung, Einzeltierdiagnose versus Bestandesdiagnose, wichtige Differentialdiagnosen, Risikofaktoren, Therapie und Prophylaxemassnahmen

Alternativen zur heutigen Ferkelkastration

Mögliche Methoden, gesetzliche Grundlagen, Umsetzung, Rolle des Tierarztes

Fallbeispiele zu oben erwähnten Erkrankungen

Lernziele

Die wichtigsten Durchfallerkrankungen und wichtige Differentialdiagnosen beim Schwein in der Schweiz pro Alterskategorien kennen

Diagnostische Möglichkeiten, Therapie und Prophylaxemassnahmen

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Fallschilderung, Einleiten von Diagnostischen Schritten, Benennen von Risikofaktoren, Differentialdiagnosen, Therapie und Prophylaxemassnahmen

Lehreinheit **Endokrinologie**

Dozierende

C. Reusch

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 7 Stunden

Inhalt

Überblick Hormone und Hormonerkrankungen

Regulation Wasserhaushalt; Ätiopathogenese, Klinik, Diagnose und Therapie des Diabetes insipidus

Ätiopathogenese, Klinik, Diagnose und Therapie des Hyper- und Hyposomatotropismus

Ätiopathogenese, Klinik, Diagnose und Therapie der Hyper- und Hypothyreose

Differentialdiagnose Hypo- und Hyperkalzämie

Ätiopathogenese, Klinik, Diagnose und Therapie des Hyper- und Hypoparathyreoidismus

Ätiopathogenese, Klinik, Diagnose und Therapie des Hyperkortisolismus

Kurzer Überblick über Hyperaldosteronismus und Phäochromozytom

Ätiopathogenese, Klinik, Diagnose und Therapie des Diabetes mellitus, der diabetischen Ketoazidose und des Insulinoms

Lernziele

Die wichtigsten Endokrinopathien bei Hund und Katze kennen hinsichtlich: Ätiopathogenese, klinische Symptome, Veränderungen von Hämatologie, Chemogramm und Urinanalyse, wichtigste diagnostische Verfahren, Durchführung und Interpretation von Hormontests (Stimulations- und Suppressionstests), Therapie, Prognose.

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Es wird Ihnen ein Hund/eine Katze mit Verdacht auf Hormonerkrankung xy vorgestellt.

Welche klinischen Symptome sind vereinbar mit der Erkrankung?

Welche Veränderungen in Hämatologie, Chemogramm und Urinanalyse sind vereinbar mit der Erkrankung?

Mit welchem Test können Sie die Erkrankung diagnostizieren? Beschreiben Sie kurz das Testprinzip.

Wie wird die Erkrankung behandelt (Medikamente ohne Angabe der Dosierung)?

Die Inhalte in den Prüfungen werden auf Grund der folgenden Unterlagen beurteilt:

- Vorlesungsstoff

- Inhalt von den in den Vorlesungen ausgeteilten Unterlagen

- Endocrine Disorders in: Lehrbuch Nelson RW, Cuoto CG: Small Animal Internal Medicine, Elsevier, 5th edition, 2014.

Bibliothek: VetB 3.3.1 Nr. 74

Lehreinheit Onkologie

Dozierende

C. Rohrer Bley, V. Meier, K. Nytko-Karouzakis, F. Guscetti, M. Wessley

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 10 Stunden

Inhalt und Lernziele

Grundlagen Onkologie

- Hallmarks of Cancer
- Grundlagen der Radiobiologie und Strahlentherapie
- Vorkommen und Ursachen von Krebs, Allgemeine Charakteristika des Tumorwachstums
- Prinzipielle Aufarbeitung eines Krebspatienten
- Besitzerkommunikation und ethische Aspekte
- Therapieziele

Strahlentherapie

- Fraktionierung
- Geräte
- Therapieplanung
- Radiosensitivität
- Indikationen
- Nebenwirkungen
- Kombination mit anderen Therapien

Chemotherapie/Immunotherapie/Anti-angiogenese

- Wirkmechanismen
- Indikation
- Resistenz
- Toxizität: allgemein und spezifisch, Behandlung
- Kombination verschiedener Chemotherapeutika.
- Ansprechen auf Protokolle
- Anti-angiogenese

Onkologische Chirurgie

- Prinzipien der onkologischen Chirurgie
- Resektionsmöglichkeiten
- Unterschied exzisional - inzisionale Biopsietechnik
- Hauttumore: entfernen und verschliessen, Entlastungstechniken
- Tumorentfernung an der Thoraxwand inkl. Verschluss
- Tumore in der Maulhöhle, was ist möglich
- Limb sparing Möglichkeiten
- Komplikationen

Pathologie/Zytologie

- Probenentnahme und Versand

- Kommunikation mit Pathologie
- Prinzipien der histologischen und zytologischen Diagnostik von Tumoren
- histologische und zytologische Einteilungskriterien von Tumoren
- Graduierungssysteme, Bestimmung der Prognose
- Malignitätskriterien
- weiterführende Untersuchungen

Stoffplan

Thema	Dozierende	Stunden
Allgemeine Definitionen und Einführung	Rohrer Bley C.	1 V
Hallmarks of Cancer	Nytko-Karouzakis K.	1 V
Radiobiologie (molekular)	Nytko-Karouzakis K.	1 V
Radiobiologie (klinisch) / Strahlentherapie Prinzip	Meier V.	1 V
Strahlentherapie, klinische Applikation	Meier V.	1 V
Chemotherapie, Prinzip und klinische Applikation	Rohrer Bley C.	1 V
Tumorchirurgie	Wessley M.	1 V
Zyto / Patho	Guscetti F.	1 V
Aufarbeiten eines Tumorpatienten	Meier V.	1 V
Ethische Aspekte	Rohrer Bley C.	1 V

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Wird in den Vorlesungen erläutert

Lehreinheit Geburtshilfe und Neonatologie

Dozierende

H. Bollwein, U. Bleul, I. Reichler, D. Zoller, A. Fürst, C. Schwarzwald

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 24 Stunden
 Praktika 4 Stunden
 Selbststudium 4 Stunden

Inhalt und Lernziele

- eine vollständige Diagnose formulieren
- Prinzipien von Berichtigungen verschiedener Lage-, Stellungs- und Haltungsanomalien nennen und durchführen
- geburtshilfliche Massnahmen begründen, gegenüberstellen und durchführen
- Hilfeleistungen am neugeborenen Tier aufzählen
- Komplikationen nach der Geburt nennen und deren Behandlung beschreiben
- Die wichtigsten Erkrankungen beim Fohlen kennen

Stoffplan

Thema	Dozierende	Stunden
Störungen der Gravidität bei Wdk. und Pferd (exkl. Aborte)	Bollwein, H.	2 V
Anzeichen u. Stadien der Geburt, Induktion der Geburt, normale Geburt bei Wdk. Und Pfd.	Bollwein, H.	2 V
Geburtshilfliche Untersuchung und Grundsätze der Geburtshilfe bei Wdk. und Pferd	Bollwein, H.	2 V
Selbststudium OLAT-Kurs Geburtshilfe beim Rind (insbesondere die Kapitel Grundlagen und Dystokie)		
Fehlerhafte Lage, Stellung, Haltung, Berichtigungen, 2 Gruppen, keine Schutzkleidung notwendig	Bleul, U., Zoller, D.	2 P
Übungen zur fehlerhafte Lage, Stellung, Haltung, Berichtigungen, 2 Gruppen, keine Schutzkleidung notwendig	Bleul, U., Zoller, D.	2 P
Enge der Geburtswege, Wehenschwäche, Lageanomalien des Uterus	Bollwein, H.	2 V
Fetotomie und Sectio caesarea , 2 Gruppen, Graues Kombi, Stiefel	Bleul, U., Zoller D	2 P
Übung der Fetotomie, 2 Gruppen, Graues Kombi, Stiefel	Zoller, D., Bleul, U.	2 P
Geburtshilfe beim kl. Wdk., Prolaps uteri, Geburtsverletzungen bei Wdk. und Pferd	Zoller, D.	2 V
Ret. secundinarum bei Wdk. und Pferd	Bollwein, H.	2 V
Geburtshilfe bei Kleintieren	Reichler, I.	2 V
Geburtsverletzungen und Asphyxie bei Wdk.	Bleul, U.	2 V
Kolostrumversorgung bei Wdk.	Bleul, U.	2 V
Untersuchung des Fohlens	Schwarzwald C.	1 V
Übersicht über wichtige chirurgische Eingriffe beim Fohlen	Fürst, A.	1 V

E-Learning

OLAT-Kurs Geburt von Hund und Katze: <https://www.olat.uzh.ch/olat/url/RepositoryEntry/1394311174/CourseNode/79454919967737>

OLAT-Kurs Geburtshilfe beim Rind

<https://www.olat.uzh.ch/olat/url/RepositoryEntry/14223900672>

OLAT-Kurs Reproduktion Stute:

<https://www.olat.uzh.ch/olat/url/RepositoryEntry/3446112259>

Art der Leistungskontrolle

Testat in praktischer Geburtshilfe

Das Bestehen des Testats ist Voraussetzung für das Bestehen der schriftlichen Prüfung „Klinische Themen“. Das Testat kann zweimal wiederholt werden.

Lehreinheit **Heim-, Wild- und Zootiere und Fische**

Dozierende

Block Heimtiere: J.-M. Hatt, M. Clauss, M. Kummrow

Block Wildtiere und Fische: H. Segner, T. Wahli, H. Schmidt-Posthaus, M.-P. Ryser-Degiorgis, F. Origgi

Unterrichtsart und Stunden

40 h in 2 Blöcken von je einer Woche. Vorlesungen, Interaktive Fallvorstellungen und Praktika

Inhalt und Lernziele

Werden im Blockkurs mitgeteilt

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Teil der schriftlichen Prüfung klinische Themen

Block Heimtiere

- Biologie, Haltung und Untersuchung von Kaninchen und Meerschweinchen
- Erkrankungen von Kaninchen und Meerschweinchen
- Biologie, Haltung und Untersuchung von Ziervögeln, inkl. Praktikum
- Biologie, Haltung und Untersuchung von Reptilien, inkl. Praktikum
- Untersuchung und Behandlung von Zahnerkrankungen bei Kaninchen und Meerschweinchen, inkl. Praktikum
- Anästhesie und Analgesie bei exotischen Heimtieren
- Ernährung und ernährungsbedingte Krankheiten bei Heimsäugetern
- Critical care und emergency medicine bei Heimtieren

Lernziele

Kenntnis der Biologie, Haltung und Untersuchung der in der Praxis häufig vorgestellten exotischen Heimtiere (Säugeter, Vögel, Reptilien). Korrekter Untersuchungsgang kennen.

Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Daten. Kenntnis der für die Praxis bedeutenden Krankheiten bei Kaninchen und Meerschwein.

Block Fische

- Einführung Morphologie und Physiologie Fische (inkl. Histologiepraktikum)
- Einführung Ökologie einheimischer Fische
- Einführung Fischzucht (Aquakultur)
- Wichtige infektiöse und nichtinfektiöse Krankheiten von Fischen in der Schweiz, inkl. meldepflichtiger Krankheiten
- Krankheitsprophylaxe bei Fischen
- Untersuchung, Diagnostik und Behandlung kranker Fische
- Fallvorstellungen Fischkrankheiten

Lernziele

Kenntnis der:

- Basalkennntnis zu Anatomie, Physiologie, Ökologie und zur Zucht von Fischen (Uebersicht)
- Grundkenntnisse zum diagnostischen Untersuchungsgang bei Fischen
- Wichtigste Krankheiten, insbesondere anzeigepflichtige Seuchen von Fischen
- Vorgehensweise bei Auftreten von Fischkrankheiten

Block Wildtiere

- Einführung in die Wildtiermedizin: mögliche Rollen eines Tierarztes im Wildtierbereich, Überwachung der Wildtiergesundheit
- Übersicht der in der Schweiz vorkommenden Wildsäuger
- Wichtige Krankheiten freilebender einheimischer Wildsäuger (Fallbeispiele)
- Wildtiere als Pathogenreservoir für Haustiere und Mensch
- Einführung in die Immobilisation von Wildtieren
- Einführung in die Rissdiagnostik, inkl. Praktikum
- Einblicke in andere Berufswege der Wildtiermedizin: Conservation medicine

Lernziele

- Kenntnis der Gründe für die Überwachung der Wildtiergesundheit und deren Organisation in der Schweiz
- Grundkenntnisse zu den in der Schweiz vorkommenden Wildsäugerarten (Vorkommen und Biologie) und ihrer Krankheiten, inkl. Hirsche in Gehegehaltung
- Kenntnis der Grundsätze der Wildtierimmobilisation
- Kenntnis des Untersuchungsgangs von Raubtierissen und der Hauptmerkmale der Risse von Luchs, Fuchs, Wolf und Hund

Stoffplan

	Thema
HZWF 1	Einführung in den Heimtierpropädeutik Block
HZWF 2-3	Propädeutik Meerschweinchen und Kaninchen
HZWF 4	Propädeutik Ziervögel
HZWF 5	Propädeutik Ziervögel
HZWF 6-7	Praktischer Untersuchungsgang Ziervögel
HZWF 8-9	Propädeutik Reptilien
HZWF 10-11	Praktischer Untersuchungsgang Reptilien
HZWF 12-13	Erkrankungen bei Meerschweinchen und Kaninchen
HZWF 14	Ausgewählte Aspekte der Anästhesie und Analgesie bei Heimtieren
HZWF 15-16	Critical Care und Emergency Medicine bei Heimtieren
HZWF 17-18	Zahnkurs Kaninchen und Nager
HZWF 19-20	Ernährung und ernährungsbedingte Krankheiten bei exotischen Heimtieren
HZWF 20	Ernährung und ernährungsbedingte Krankheiten bei exotischen Heimtieren
HZWF 21	Gesetzliche Grundlagen im Umgang mit Heim-, Wild- und Zootieren
HZWF 22-23	Einführung Wildtiere
HZWF 24-25	Einführung Fische
HZWF 26-27	Immobilisation Wildtiere
HZWF 28-30	Rissdiagnostik
HZWF 28-30	Makroskopische Anatomie Fische
HZWF 31-32	Praxisrelevante Fälle Wildtiere
HZWF 33-34	Grundlagen der Fischkrankheiten
HZWF 35	Meldepflichtige Krankheiten bei Fischen
HZWF 36	Seuchenbekämpfung bei Fischen, Therapien
HZWF 37	Untersuchungsgang bei Fischen
HZWF 38-39	Fallbesprechungen Fischkrankheiten
HZWF 40-41	Seuchenüberwachung / meldepflichtige Krankheiten / Emerging diseases
HZWF 42-43	Fallstudien zu Wildtierkrankheiten

E-Learning

Die Lernprogramme zur Propädeutik bei exotischen Heimtieren sowie Wildtiere – Untersuchung, Diagnostik und Therapie können hier heruntergeladen werden: <http://www.ictvet.uzh.ch/jmhatt>. Im OLAT gibt es einen Kurs Propädeutik bei exotischen Heimtieren, der bisher das Modul Ziervögel und Reptilien umfasst.

Lehrinheit **klinische Labordiagnostik**

Dozierende

B. Riond, F. Boretti, R. Hofmann-Lehmann

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 6 Stunden

Inhalt

- Interpretation von Laborbefunden anhand klinischer Fallbeispiele
- Einsatz von Classroom Response Systems (Clicker)

Lernziele

Die Studierenden:

- sind in der Lage die Veränderungen mit Fachausdrücken zu beschreiben
- kennen die Bedeutung der einzelnen Parameter bezüglich klinischer Relevanz (Vorteile, Nachteile)
- besitzen Kenntnisse über Analyse (Ablauf und methodische Aspekte)
- kennen die wichtigsten Ursachen für Erhöhungen und Erniedrigungen (Problemliste resp. Differentialdiagnosen-Liste)
- kennen Interpretationen bei Erhöhungen und Erniedrigungen
- können die Begriffe „Analytische und diagnostischen Sensitivität und Spezifität“ erklären
- haben Kenntnisse über Artefakte, medikamentöse Beeinflussung
- besitzen Kenntnisse über präanalytische Fehler

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Wird in den Vorlesungen erläutert

Lehreinheit **Klinische Toxikologie**

Dozierende

H. Nägeli

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 8 Stunden

Inhalt

Management von Vergiftungsfällen bei Haustieren, Vergiftungen mit Rodentiziden, Insektiziden, Molluskiziden, Herbiziden, Fungiziden, Schadstoffen im Futter, Giftpflanzen und Gifttieren, Mykotoxinen, Düngemitteln, Schwer- und Übergangsmetallen sowie technisch-beruflichen Stoffen

Lernziele

Kenntnis der wichtigsten anamnestischen, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen bei Vergiftungen mit den oben genannten Noxen, Kenntnis der veterinärmedizinisch wichtigsten Gifte und deren Wirkungen, Umgang mit toxikologischen Beratungsdiensten und Clinitox-Datenbanken

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Fallbezogene Fragen

Lehreinheit **Schock**

Dozierende

T. Lutz, T. Glaus, A. Pozzi, N. Sigrist

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 9 Stunden, nach Möglichkeit Fallbasiert

Inhalt

Pathophysiologie des Schocks (Lutz) 1 Stunde

Diagnose, Therapie und Monitoring von Schock (Sigrist) 2 Std.

Spezifische Schockarten:

- Kardiogener Schock (Glaus) 1 Std.
- Obstruktiver Schock (Sigrist) 1 Std
- Distributiver Schock und Sepsis (Sigrist) 1 Std
- Polytrauma (Pozzi) 1 Std

Traumatischer hämorrhagischer Schock (Sigrist) 1 Std

Schädel-Hirn Trauma (Sigrist) 1 Std

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Wird in den Vorlesungen erläutert

Repetition im Schwerpunkt

Intensivpatient Flüssigkeitstherapie

Polytrauma Fall interaktiv

Kiefer- und Beckenfrakturen

CPR

Lehrinheit**Infektionskrankheiten Wiederkäuer**

Dozierende

C. Gerspach

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 4 Stunden

Lernziele

Symptome, Diagnose, Therapie und Prophylaxe der wichtigsten Infektionskrankheiten des Rindes.

Inhalt

A. Virale Infektionskrankheiten:

Maul- und Klauenseuche, Bösartiges Katarrhalfieber, Blauzungenkrankheit, Bluetongue disease

B. Bakterielle Infektionskrankheiten:

Milzbrand, Rauschbrand, Pararauschbrand, Tetanus, Leptospirose, Tuberkulose, Rickettsiose, Lyme-Borreliose, Ehrlichiose (Weidefieber)

Art der Leistungskontrolle

Aktive Teilnahme, der Inhalt kann an der eidgenössischen Prüfung Veterinärmedizin und in der VPH II geprüft werden.

Lehreinheit Infektionskrankheiten Kleintiere

Dozierende

F. Boretti, B. Willi

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 4 Stunden

Lernziele

Symptome, Diagnose, Therapie und Prophylaxe der wichtigsten Infektionskrankheiten der Hunde und Katzen.

Art der Leistungskontrolle

Aktive Teilnahme, der Inhalt kann an der eidgenössischen Prüfung Veterinärmedizin geprüft werden.

Lehreinheit Komplementärmedizin

Dozierende

O. Glardon

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 8 Stunden

Lernziele

- Entsprechend dem Art. 10 Bst i des revidierten Medizinalberufegesetzes können die Studierende diagnostische und therapeutische evidence-based Komplementärverfahren in der Erarbeitung von Routinefällen einbauen,
- Sie können einige Akupunkturpunkte und phytotherapeutische TAM in ihrem Therapieplan bei Gross- und Kleintieren einsetzen,
- Sie kennen weitere Möglichkeiten der nicht-konventionellen Medizin, die von Spezialisten oder weitergebildete TierärztInnen angewendet werden, zu wem sie Kunden referieren können,
- Sie wissen wie und wo Informationen zu den verschiedenen Fächern der Komplementärverfahren resp. Alternativmedizin zu holen sind, und können Publikationen in diesem Bereich kritisch beurteilen.

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.1

Wird am Anfang der Vorlesungsreihe erläutert

Lehrereinheit Klinische Übungen

Unterrichtsart und Stunden

Praktika 26 Stunden

Inhalt

Es werden Praktika in folgenden Bereichen angeboten:

- | | |
|----------------------|--|
| – Kleintiermedizin | – Pferdechirurgie |
| – Kleintierchirurgie | – Schweineklinik |
| – Heimtiere | – Grosstierreproduktion AgroVet-Strickhof Lindau |
| – Nutztiermedizin | – Pferdereproduktion AgroVet-Strickhof Lindau |
| – Nutztierchirurgie | – Übungen in KB (Schlachthof) |
| – Pferdemedizin | – Kleintierreproduktion |

Art der Leistungskontrolle

Aktive Teilnahme, der Inhalt der Kurse kann an der Leitsymptomenprüfung und an der eidg. Prüfung Veterinärmedizin geprüft werden.

Modul	Paraklinische Themen
Lehrereinheit	Infektionsimmunologie

Dozierende

C. Fraefel, P. Deplazes, S. Leibundgut, M. Schnyder, G. Ghielmetti

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 38 Stunden (26 VL, 8 Gruppenarbeit)
Testate obligatorisch

Inhalt und Ablauf

Aufarbeiten von aktuellen Themen. Die Gruppeneinteilung erfolgt vor Kursbeginn. Studierende, die nicht an der Veranstaltung teilnehmen, können nicht am Testat teilnehmen.

Art der Leistungskontrolle

Es erfolgt ein Gruppentestat. Inhalt des Testats wird in den Vorlesungen erläutert.
Das Testat ist obligatorisch: wer an diesem Testat nicht teilnehmen kann, nimmt vorgängig Kontakt mit den Dozenten auf. Es gibt keine Möglichkeit der Wiederholung.

Lehrereinheit	Sektionskurs
----------------------	---------------------

Dozierende

A. Kipar, M. Hilbe et al.

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 1 Stunde
Praktikum 2 Stunden Sektionskurs im FS

Inhalt und Lernziele

Sektionstechnik

Art der Leistungskontrolle

Aktive Teilnahme

Modul	Berufskunde II
Lehreinheit	Tierärztliche Rechtskunde

Dozierende

S. Knutti, MLaw, Rechtsanwältin, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 4 Stunden

Inhalt

Überblick und Grundlagen

- Staats- und Verwaltungsrecht
- öffentliches und privates Recht

Lernziele

Nach Abschluss der Veranstaltung

- kennen die Studierenden die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetze und Verordnungen, technische Weisungen und welche Aufgaben der Bund, die Kantone und die Gemeinden in diesem Zusammenhang haben.
- kennen die Studierenden das Prinzip von öffentlichen und privatem Recht
- können die Studierenden anhand einer Problemstellung/eines Beispiels (z.B. Blauzungenkrankheit 2009) die Ausübung im öffentlichen Recht aufzeigen

Art der Leistungskontrolle

Aktive Teilnahme.

Modul	VPH II-Block
Lehreinheiten	Tierschutzrecht, Tierseuchenbekämpfung

Dozierende

B. Thomann, C. Griot, R. Vogel, G. Schüpbach et al.

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen, Workshops, Selbststudium 45 Stunden

Inhalt und Lernziele

Tierseuchenbekämpfung und Tierschutzrecht
Das Blockbuch und der Stundenplan wird vom Organisator abgegeben.

Art der Leistungskontrolle

Inhalt der mündlichen Einzelprüfung 4.4 (VPH II) wird im Blockkurs erläutert.

Lehreinheit	Umgang mit Arzneimitteln
--------------------	---------------------------------

Dozierende

C. Müntener

Unterrichtsart und Stunden

Vorlesungen 6 Stunden
Testat obligatorisch

Lernziele

Apothekenführung, HMG, TAMV, BetmG, Rezeptierung
Relevante Artikel aus den folgenden Gesetzestexten kennen: Heilmittelgesetz, Tierarzneimittelverordnung, Betäubungsmittelgesetz und dazugehörige Verordnungen. Abgrenzungsfragen Tierarzneimittel-Futtermittel. Aspekte der Apothekenführung und Rezeptierung.

Art der Leistungskontrolle

Ein Testat muss bestanden werden. Inhalt des Testats wird in den Vorlesungen erläutert.

Modul	Leitsymptome
Lehreinheit	8 Leitsymptome

Dozierende

Bollwein H, Boretti Schär F, Demuth D, Favrot C, Gerspach C, Ghielmetti G, Glaus T, Jackson M, Janett F, Knell S, Kook P, Markkanen E, Nuss K, Ohlerth S, Pozzi A, Reichler I, Reusch C, Riond B, Schoster A, Sidler X, Sieber-Ruckstuhl N, Steffen F, Vogel J, Wehrli Eser M, Weishaupt M

Unterrichtsart und Stunden

Abgabe von Fällen	3 Stunden
Vorlesungen paraklinische Themen	2 Stunden
Tutorate	4 Stunden
Fallvorstellungen	2 Stunden

Inhalt und Lernziele

Anhand von Leitsymptomen wird das diagnostische und therapeutische Aufarbeiten eines Falles in der Praxis erlernt. In den Leitsymptomenwochen werden Fälle nach Tierart (Nutztiere, Pferd, Kleintiere) aufgearbeitet.

Das Ziel der Leitsymptomenwochen ist es, das medizinische Denken zu fördern und ein spezifisches Problem mittels Propädeutik und anatomischen Kenntnissen zu verstehen und durch Anwendung und Interpretation gezielter diagnostischer Schritte zu analysieren. Diagnosen und Differenzialdiagnosen sind auch wichtig, folgen jedoch erst nach der Analyse des Problems.

Art der Leistungskontrolle im Rahmen der EP4.2

Mündliche Prüfung. Examinatoren stellen Fragen zu theoretischen Fällen, im gleichen Rahmen wie in den LS-Wochen geübt wurde.

Studierende werden anhand 2 theoretischer Fälle von 2 Examinatoren geprüft. Vorbereitung der Fälle 30 Minuten, Prüfungszeit 30 Minuten. In der Regel werden zwei verschiedenen Tierarten und zwei verschiedene Leitsymptome geprüft.

Modul	Nacht- und Notfalldienst
Lehreinheit	Notfalldienst

Dozierende

Kliniker der Pferde- und Nutztierklinik

Einleitung

Die Studierenden unterstützen die Tierärzte in den Kliniken und nehmen aktiv am Abend- und Notfalldienst teil. Studierende sind aufgefordert, Selbstinitiative zu zeigen. Je aktiver sie an dem Dienst teilnehmen, desto mehr profitieren sie in der Ausbildung.

Selbststudium

Die Studierenden erarbeiten spezifische Themen der Pferde- und Nutztierklinik via Vademecum.

Unterrichtsart und Stunden

Einsatz in den Kliniken:

Abend- und Notfalldienst im 3. Studienjahr	30 Stunden in der Kleintierklinik
Abend- und Notfalldienst im 4. Studienjahr	15 Stunden in der Pferdeklinik
	15 Stunden in der Nutztierklinik

Studierende, die während ihres Dienstes erkranken oder den Dienst nicht antreten können oder abbrechen müssen, müssen die Zeit nachholen, um die ECTS Credits erwerben zu können.

Lernziele des Abend- und Notfalldienstes

Die Lernziele des Abend- und Notfalldienstes sind:

- Kennenlernen häufiger Gründe für Notfälle;
- Erkennen lebensbedrohlicher Zustände bei im Notfalldienst eingelieferten Patienten (Triage) und Behandlung dieser Patienten;
- Erlernen und Üben praktischer Fähigkeiten (z.B. klinische Untersuchung, Notfallprozeduren mit erster Hilfe, wie z.B. Wundbehandlung, Frakturstabilisierung, etc.);
- Erkennen und Behandeln akuter Schmerzzustände; Mithelfen bei Notfalloperationen (v.a. bei Grosstieren)
- Überwachen von stationären Patienten und Erlernen praktischer Fähigkeiten wie Injektionen, Blutentnahmen, Tablettengabe, Flüssigkeitstherapie;
- Erlernen des praktischen Umgangs und Handlings von Patienten, auch von weniger vertrauten Spezies;
- Durchführung der Allgemeinuntersuchung sowie spezieller Untersuchungstechniken am Patienten;
- Erkennen und Interpretation abnormer Befunde; Überwachen von Patienten auf mögliche Medikamentennebenwirkungen;
- Vorbereitung auf die klinischen Rotationen durch praktische Anwendung der Propädeutik.
- Selbstständige Vor- und Nachbereitung von konkreten Patientenfällen

Einteilung - Notfalldienstpläne

Die Dienste werden im Voraus eingeteilt. Abtauschen ist erlaubt.

Ausrüstung für die Ausbildung in der Klinik

Namensschild

Stethoskop

Schreibzeug

Schutzkleidung: Weisser Kittel in Kleintierklinik, graues Kombi in Grosstierklinik

Geeignete Schuhe

Modul	Masterarbeit
Veranstaltung	Einführung Masterarbeit, Informationskompetenz

Dozierende

H. Nägeli, M.A. Oesch (Vetcom), B. Schneider (Bibliothek)

Unterrichtsart

Vorlesung 5 Stunden

Thema	Dozierende	Stunden
Literatursuche	B. Schneider	1
Grundlagen Bildbearbeitung	M.A. Oesch	1
Literaturkompetenz für wissenschaftliche Arbeiten	H. Nägeli	2

14 Übersicht der Leistungskontrollen des 4. Studienjahrs

Auszug des Anhang 1 aus dem Studienreglement über das Studium und die Leistungskontrollen in den Bachelor- und Master-Studiengängen (Studienreglement, 10. März 2010)

Übersicht Master-Studiengang und Leistungskontrollen (LK) 1. Studienjahr Master

LK	Bezeichnung	ECTS	Modus	Module	Veranstaltungen	
EP 4.1	Klinische Themen	11	schriftlich	Klinische Themen	Allgemeine und spezielle Anästhesiologie Schweinemedizin Endokrinologie Komplementärmedizin Onkologie Geburtshilfe und Neonatologie ° Heim-, Wild- und Zootiere und Fische Klinische Labordiagnostik Klinische Toxikologie Schock Infektionskrankheiten Wiederkäuer	<p>Prüfungssession: Prüfungssessionen: Januar/Februar und Juni, Repetitions-Session Ende Juli</p> <p>Bestehensmodalitäten: Werden unter Ausklammerung der EP 4.6 im Minimum 40 der 58 ECTS erreicht, können die fehlenden ECTS in der Repetitions-Session nachgeholt werden.</p> <p>Werden unter Ausklammerung der EP 4.6 maximal 39 der 58 ECTS erreicht, muss das 4. Studienjahr wiederholt werden. Ein Übertritt in das 2. Jahr des Masterstudiengangs ist nur möglich, wenn alle Kreditpunkte des 1. Jahres des Masterstudiengangs erworben wurden. Ausnahme sind die ECTS der EP 4.6 (Studium generale), die im ersten oder zweiten Jahr des Masterstudiengangs erworben werden können.</p> <p>Die Leistungskontrolle des ersten Jahres des Masterstudiums kann zweimal wiederholt werden.</p>
EP 4.2	Leitsymptome	18	mündlich	Leitsymptome	Husten / Dyspnoe Infertilität ZH; Schock BE Durchfall / Erbrechen Leistungsschwäche / Anfallsleiden Polyurie / Polydipsie Lahmheit / Ataxie Akutes Abdomen Pruritus / Alopezie	
EP 4.3	Schwerpunkt	18	*	Schwerpunkt	im gewählten Schwerpunkt *Vorgabe durch Verantwortliche	
EP 4.4	VPH II	5		Veterinary Public Health II	Tierseuchenbekämpfung Tierschutzrecht Umgang mit Arzneimitteln	
EP 4.5		3	Gruppentestat	Paraklinische Themen	Infektionsimmunologie Immunprophylaxe	
EP 4.6		2		Studium generale		
EP 4.7		2		Nachtdienst und Notfallmedizin	Klinischer Notfalldienst 4.JK	
EP 4.8		1	Teilnahme	Berufskunde	Tierärztliche Rechtskunde	
	Total	60				

° Erläuterung: In Geburtshilfe und Neonatologie wird während des Herbstsemesters ein Testat verlangt, welches bestanden werden muss, um die EP 4.1 zu absolvieren.

15 Übersicht der Leistungskontrollen des 5. Studienjahrs

Übersicht Master-Studiengang und Leistungskontrollen (Jahre 1 - 2 des Master-Studiengangs)

JK	Prüfung	Bezeichnung	ECTS neu	Modus	Module	Dauer	Veranstaltungen (kleinere Unterschiede zwischen den Standorten sind hier nicht aufgeführt)
5	EP 5.1	Rotationen Kern	20	formatives Assessment	Klinische Rotation Kern	Dauer der Kern-Rotationen durch Lehrkommission festgelegt	Klinikpraktikum Kleintiere Klinikpraktikum Pferde Klinikpraktikum Nutztiere Praktikum Pathologie Praktikum Labormedizin ZH Klinischer Notfalldienst Kleintiere Klinischer Notfalldienst Grosstiere
	EP 5.2	Rotationen Schwerpunkt	20	formatives Assessment	Klinische Rotation Schwerpunkt Kleintier Klinische Rotation Schwerpunkt Pferd Klinische Rotation Schwerpunkt Nutztiere Rotation Schwerpunkt Pathobiologie Rotation Schwerpunkt biomed. Forschung Rotation Schwerpunkt VPH	Dauer der Schwerpunkt-Rotationen durch Lehrkommission festgelegt	
	EP 5.3	Masterarbeit	20	schriftlich	Masterarbeit		
			Total	60			

Bestehensmodalitäten:

EP 5.1: Alle Rotationen müssen absolviert werden. Die Rotationen gelten als erfolgreich absolviert, wenn das Assessment positiv ausfällt. Die Rotationen werden benotet.

Werden eine oder mehrere der 3 Leistungskontrollen EP 5.1, EP 5.2 oder EP 5.3 nicht erfüllt, muss das Jahr wiederholt werden.

Zusätzlichen müssen externe Praktika nach Massgabe von § 23 absolviert werden.

Die Leistungskontrolle des zweiten Jahres des Masterstudiums kann zweimal wiederholt werden.